**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 37 (1911)

**Heft:** 41

Artikel: Merkt's euch, Europäer!

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-444134

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# "Als die Cschinggen frech geworden"



Als die Tschinggen frech geworden Zogen sie in großen Horden Nach dem schönen Tripolis, Doch den Türk verschnupfte dies, Und er macht' die Faust im Sack Gegen dieses Räuberpack. Und es sah'n die andern Staaten Ruhig zu den heldentaten. Wilhelm war's grad nicht zum Lachen:
"Da ist leider nicht zu machen!
Italiano ist im Bund!
Ecco liegt verscharrt der Hund!
Und Marokko liegt uns noch
Schwer im Magen, dächt' ich doch!
Wagt mit dem Salamifresser
Selber drum den Kampf aufs Messer!"

Und die Tichinggen, mutgeschwollen, Kamen auf dem Kahn, dem vollen, An das Tripolisgestad': Confratelli! Auf zur Tat! Mit Polenta, Makkarönli Luden sie ihr Holzkanönli, Daß es tätschte um die Ohren Derer, die als Türk' geboren.

"Regnet's solche Stank = Fressalien Wenden wir uns nach Thessalien!"
Rief der Türk voll Kampfesdurst,
Tripolis ist uns jetzt Wurst!
Da uns Deutschland läßt im Stich
Machen flugs wir einen Strich
Unter solche Connaissancen,
Die sich füll'n den eig'nen Ranzen.

Die Kultur kommt angefahren
Zu uns Muselmann = "Barbaren"!
Schicksal ist's, — Kismet! — habt Acht,
Wie das Tschinggenland verkracht.
Wo daheim ist der Bandit,
Macht man selbst gern einen "Schnitt".
Stehlen wie im Reich des Zaren,
heißt "politisches Verfahren"!

## Brigantenstreiche. 19

Im Lande wo Orangen blüh'n Nimmt man das Maul jeht gar zu vollen: Wo Maffia und Camorra blüh'n Möcht' gern man civilifiren wollen Sin fremdes Volk, das sich in Ruh' Seiner Entwicklung wendet zu: Fratello! wie bist du bescheiden! . . .

Vom heitern himmel als ein Blitz Ward jüngst der Türke überfallen: "Wie schlecht war der Brigantenwig!"
— Hört man aus ganz Europa schallen, Denn dieses freche Heldenstück
Fällt auf den Räuber nur zurück —
Kratello! wie schlecht bist beraten!

Briganten ein paar Dutsend Mann Beständig im Gebirge trutsen, Was weiter niemand wundern kann, Wenn selbst ein Herzog der Abruzzen Wird an die Spitze jetzt gestellt Jum räub'rischen: Blut oder Geld! Doch kein's von beiden wird's geben!

Suropa hat zu rechter Zeit Dem Schelmenstreich Einhalt geboten,
— Was seden Friedensfreund nur freut Se haut dem Käuber auf die Pfoten:
"Wer Andere will Ordnung lehren
Muß erst im eig'nen Hause kehren,
Sonst ist er unsterdlich blamoren!"

Lebensverteuerung. &

Im gemütlichen und lieben Wien Erschien ein Mann vor G'richt, Der gab — vor Hitz wohl aufgeregt — A "Watschen" in's Gesicht Dem Nachbarn, dem die Prozedur Natürlich nicht behagt, Weshalb er den Ohrfeigenmann Beim hoh'n Gericht verklagt. Der Radi heischt zehn Kronen Straf, Dem Günder wird es schlecht, Und voll Entsetzen ruft er aus: "Na, dös is do nöd recht! Die schönste Watschen trug bis jett Mir blos an Finfer ein, Und jetzt zehn Kronen? das gibts nöt Dös mues an Irrtum sein!" Da gibt ihm aus dem Publikum Iemand die Antwort drauf: "Jett, da halt alles teurer wird, Schlägt auch a Watschen auf!"

# @ Merkt's euch, Europäer! @

Eine echte allbeutsche Aevolverschnauze, herr heinrich Claß, schilbert in seinem Buchlein "Westmarokko beutsch" die folgen des Bevölkerungsüberschusses in Deutschland und schreibt über die eine Möglichkeit folgende deutsch-bescheidenen Worte:

"Entweder sie wandern aus, gleichviel wohin, und gehen dem eignen Dolkstum verloren, verstärken dazu seine Gegner und bedeuten so einen doppelten Verlust. Wir wollen hoffen, daß die Zeiten endgültig vorüber sind, wo das zugelassen wird: deutsches Blut sollte nach Bismarcks Werk doch aufgehört haben, der Kulturdunger für fremdes minderwertiges Volkstum zu sein."

Merkt's euch, Europäer! Behandelt den Kulturdünger, wie er es verdient. O, deutsche Revolverschnauze!

## von den frauen. &

"Ich habe heute nacht an Ihre Türe geklopft, schöne Julie, wie konnten Sie mich so grausam stehen lassen ?!"

"Ich möchte mir solche Dreistigkeiten ein für allemal verbeten haben, und — übrigens war meine Tur ja gar nicht verriegelt."

### Berufshindernis. B

Auf die Stelle eines Dampskesselfeinspektors aspirierte jüngst auch ein Schlosser. Bei der persönlichen Vorstellung erschraken die Herren der Behörde nicht schlecht — der Mann war um das Doppelte dicker als ein Dampskesselloch!

#### @ Soldatenwitz. @

Im Manöver höre ich, wie ein Offizier seinen in einem Graben liegenden Schützen zuruft, sie sollen doch nicht immer ihre Köpfe hervorstrecken während des Schießens. Ein Zivilist steht mit einer Danse dabei und sagt zu ihr etwas großartig: "Was meinen Sie, im Ernstfall müßte man das den Kerls nicht sagen." Da kehrt sich so ein "Kerl" um und sagt: "Im Ernstfall stiendid Sie mit Ihrer Alte au nüd da go zueluege!"

Ein andermal hore ich einen füsilier zum andern fagen: "Ja, ja, heiri, es ist ein halt en dumme hagel, wenn er nud recht gschiid ift."

# Der Lockenraub 1911. 3

Ann hat man gar in diesen Tagen — Wer hätt an solche Tat geglaubt! – Mit scheinbar innigem Behagen Sin Vöckchen Hamerlings geraubt!

Ein Rest lag von des Dichters Mähne. Im schönen Mürzduschlag zur Schau. Weist der Reliquie eine Träne! Denn wo sie steckt, wer wüßt's genau! Wie Mona Lisa's an den Wänden Nicht sicher vor Entführung sind, So nahm man mit verruchten Händen Die Locke sich zum Angedind'.

"Fluchwürd'ge Tat! Kon selt'ner Stärke Des Dichters Locke war!" — D Hohn! Den Schreiern konnten seine Werke Gestohlen werden — lange schon! -ee-

#### Druckfehler. 9

Wir konstatieren mit Genugtuung, daß unsere Partei seit dem letzten großen Wahlsiege mächtig im Aufblähen begriffen ist.

Frau Stadtrichter: "Gäled Sie ä herr Feusi wie 's äfänigs untrüli zuegaht uf bere Welt obe! Wä mir nu ä nüb na gstole werded und säb wämer."

Herr Feusi: "Jä so! Sie meineb b'Italiener, will s' ä chli find mit ber Achs gon erben uf Afrika bure."

Frau Stabtrichter: "Meint nüb nu ä chli. Das Tripolis sei ja öppe 40 mal größer weber d'Schwyz: Wenn s' ama so ä Mocke nüb versticked, so fräßid Eus ja in eim Schnapp und säb fräßid f'."

Serr Feufi: "Mir giengib glaubi nilb fo ring abe ba hat's icho meh "Bei" brunder." Frau Stabtrichter: "Jä aber es ift glich es Elend, daß mer hiltigstags am heitere Tag cha goge ganzi Länder isacke, ohni daß öpper es Wort feit dazue, und dänn na b'Italiener wo biheim Arbet gnueg

Herr Feufi: "Das ift ebe be Fehler von Italienere, daß f' das Tripolis 3'wenig eligant gftole händ. Sie find halt i dem au na Afänger; wenn f' es ämal los händ wie die Andere, so git ä so es Expropriatiönli nüme halden ä so viel 3'rede." Frau Siadtrichter: "Helsed Sie ehnen ämel au na und säb helsed Sie ehne."

herr Feufi: "D'Italiener ftehled 's wenigstes aftandshalber bloß Eint, wo 's au gftole hät; hingege d'Engländer und die Andere nehnted 's Land 3'Afrika äne dene, wo's sid Adams Zite ihres Eigetum gsi ift."

Frau Stadtrichter: "Sei 's, wie's well, ä Briganterei en groß isch es hie wie her und Sie helsed ehne na."

herr Feufi: "Und Sie helfeb bene, wo bet in Münzgerjahre 3'Armenien ine bi Tufige und Abertufige chlini Chindli und Fraue gmassafriert händ, au be heiter Tag. Bo Rechtswege abörtib Sie acht i d'Lürgget ie; bet hätts benn ufghört all Worge mit em Bogechörbli die halb Stadt abzweible."

Frau Stadtrichter: "I will gab bivor Sie na vom Harem afangib und fab will i."